



Von der Kassette auf den PC

Serie über Digitalisierung von Medien: Musik, Fotos und Filme für die Zukunft sichern. Dritter und letzter Teil: VHS-Kassetten und sogar Super-8-Videos lassen sich mit Hardware und Software computergerecht aufbereiten. Technische Laien sollten die Arbeit besser Kopierdiensten überlassen



CLOTH PANSANZANBERGER

Von Helge Denker

IN DEUTSCHLAND gab es bis 1980 etwa acht Millionen Schmalfilmer. Deren insgesamt viele Millionen privaten Filme vom ersten Urlaub an der Ostsee oder von der silbernen Hochzeit der Eltern lagern noch in den Kellern ihrer Häuser. Vielen fehlen Ersatzteile oder gleich die passenden Projektoren. Ähnliches gilt auch für die veraltete VHS-Technik der Videokassette.

Um die filmischen Familienschatze zu retten, steht aufwendige, teure, aber auch einfache und kostengünstige Technik bereit. Notfalls helfen Kopierdienste, die aus Aufnahmen auf Doppel-8, Super-8, Single-8 oder 16 Millimeter auf handlichen und haltbaren CDs oder DVDs gespeicherte Videos anfertigen. Mit der entsprechenden Software können selbst Laien aus den zerkratzten Privataufnahmen Bewegtbilder in technisch ansprechender Qualität machen.

Videokabel

Am einfachsten lassen sich die Videosignale des VHS-Rekorders analog per Videokabel über die TV-Karte in den Computer überspielen. TV- oder Grafikkarten mit Composite- und S-Video-Eingängen gehören heute zur Standardausstattung aktueller Rechner. Bei älteren Rechnern ohne S-Video-Anschluss kann ein Start-Adapter die fehlenden Anschlussmöglichkeiten ergänzen.

Kombigerät

Es geht aber auch ohne einen zwischengeschalteten Computer. Ein VHS-DVD-Kombigerät kann VHS-Kassetten auf DVD brennen. Zu dieser Geräteklasse gehört Panasonics neuer Multiformat-DVD-Rekorder DMR-EX98V für 700 Euro. Der VHS-DVD-Brenner besitzt eine eingebaute 250-Gigabyte-Festplatte, ein Empfangsteil für digitales Antennenfernsehen (DVB-T) und einen VHS-Rekorder.

Zur Ausstattung gehören auch ein Lesegerät für SD-Speicherkar-

ten sowie ein HDMI-Ausgang. Hochgeschwindigkeitsaufnahmen von VHS auf DVD bietet das Gerät nicht, die Kopie einer 240er-VHS-Kassette dauert vier Stunden.

Kopierdienste

Wer den Aufwand scheut, seine Filme am Computer oder am Doppelrekorder selbst zu digitalisieren, kann diese Arbeit auch einem Dienstleister überlassen. So bietet zum Beispiel jetzt-digital (jetzt-digital.de) einen Service, der Filme auf DVD kopiert. Das funktioniert mit Filmen auf Kassette (MiniDV oder VHS) und mit alten Super-8-Filmen. Diese werden nach dem

Eingang der Filmrollen erst einmal gewaschen, um Bildfehler durch Schmutz zu vermeiden.

Danach wird der gewaschene Film abgetastet, digitalisiert und auf DVD gespeichert. Für die Digitalisierung berechnet der Dienst 1,60 Euro pro Filmminute. Die Reinigung kostet zusätzlich einmalig 2,50 Euro. Liegt das Originalmaterial auf VHS- oder MiniDV-Kassette vor, kostet die Überspielung von der Kassette auf DVD 12,90 Euro pro DVD, auf die bis zu vier Stunden Videomaterial passt. Der Versand wird, je nach Aufwand, extra berechnet.

Einen ähnlichen Filmdienst bietet SlimTunes (slimtunes.de). Neben VHS auf DVD und Filmen auf DVD können Kunden dort auch Filme auf externe Festplatten kopieren lassen. Die Kopie einer Vier-Stunden-Kassette kostet knapp 25 Euro, für eine Filmkopie auf eine externe Festplatte werden knapp 180 Euro berechnet. Darin ist der Preis für die mobile Speicherplatte bereits enthalten. SlimTunes bietet auch die kostenlose Konvertierung ins datenreduzierte Ogg-Vorbis-Format an. Damit ist es technisch sehr einfach möglich, seinen Film über das Internet zu verbreiten.

Am Computer hilft die richtige Videosoftware, viel Zeit und Mühe zu sparen. Mit der kostenlosen Software Virtual Dub (virtualdub.net) lassen sich zum Beispiel von der auf Festplatte gespeicherten VHS-Kopie Werbeblöcke automatisch ausschneiden. Die vielen Filter für Bild- und Tonverbesserung sind für den Profi durchaus zu nutzen, Einsteiger werden aber leicht überfordert sein.

Hilfreich ist der „Flaxen’s“-Filter. Bei der Wiedergabe wird oft der Farbanteil des Bildes um zwei Zeteln unter den zugehörigen Schwarz-Weiß-Anteil verschoben. Dieser Filter positioniert den Farbbereich wieder korrekt. Die „Virtual Dub“-Funktion passt das Tonsignal unhörbar an den Videostream an. Dadurch werden ausgelassene Bilder elegant vermieden.

Seit September ist auch das beliebte Videoschnittprogramm Magix Video deluxe in einer neuen Version auf dem Markt. Magix Video deluxe 15 classic (70 Euro) eignet sich auch für wenig erfahrene Anwender. Zu den Funktionen gehören das Brennen auf DVD oder Blu-ray Disc sowie das schnelle Hochladen digitaler Filme direkt zu YouTube und auf die Spielekonsole Nintendo Wii. In einer erweiterten Version des Programms Magix stehen dem Videoprofi mehr als 500 Klänge und Lieder zur effektvollen Video-Nachvertonung zur Verfügung (magix.de).

Liegen die selbst gedrehten Heimvideos erst einmal digital vor, stellt sich schnell die Frage, wie sich diese am besten verteilen lassen. Als E-Mail-Anhänge sind die Dateien meist zu groß, auch kann es Probleme beim Abspielen verschiedener Formate auf fremden Rechnern geben. Die digitalen Filme lassen sich aber auch bei einem Videoportal wie YouTube (youtube.de) oder Flickr (flickr.de) hochladen und können dort von allen Nutzern angesehen werden. Das ist besonders für eher kurze Filme eine sehr praktische Sache. Für private Filmaufnahmen empfiehlt es sich, diese

nur seinen Freunden oder Verwandten zugänglich zu machen.

Das Format der Aufnahme und die Player-Software spielen danach keine Rolle mehr, denn um die hochgeladenen Filme im Portal sehen zu können, braucht man nur einen aktuellen Browser. Mit den Videoportalen lässt sich im Netz bequem und kostenlos ein privates Videoarchiv aufbauen, das weder Platz kostet noch einstauben kann.

Die Folgen zur Musik-Digitalisierung (28.9.) und Foto-Digitalisierung (5.10.) finden Sie unter: welt.de/webwelt

Videoformate im Vergleich

MPEG

Die Motion Picture Experts Group (MPEG) entwickelt internationale Standards, nach denen die Daten digitaler Filme komprimiert werden, bei möglichst wenig Qualitätsverlust. Je höher die Ziffer hinter dem MPEG-Kürzel, desto neuer ist der Standard. Das aktuelle MPEG4-Format weist auch auf hochauflösendes Videomaterial (HD) hin. Einige Camcorder nehmen HD-Video auch in den Formaten HDV und AVCHD auf.

DIVX

Sehr verbreitet ist auch DivX, das den Inhalt einer DVD platzsparend auf CD-Größe komprimiert. Aufgrund der hohen Verbreitung gibt es im Internet eine Vielzahl kostenloser Software und Bedienungsanleitungen dazu. Mit DivX lassen sich auch selbst gedrehte Filme komprimieren. Der DivX-Player ist für viele Betriebssysteme kostenlos im Internet erhältlich. Auch die meisten DVD-Player können heute CDs mit DivX-Video abspielen.